

«Ich glaub', ich bin im Kino ...!»



Bianca Gierok, Giulia Del Re, Esther Randegger

«The Superbes» – das sind Giulia Del Re, Bianca Gierok und Esther Randegger – werden am 22. April im Nachtcafé auftreten. Bisher haben Sie die drei vielseitigen Sängerinnen im Chor des Theater Basel kennen gelernt, nun gestalten sie erstmals einen eigenen musikalischen Abend. Mit den drei Sängerinnen sprach Dramaturgin Beate Breidenbach.

Was erwartet uns am 22. April im Nachtcafé?

Esther: Das ist ein ganz toller Abend, ein Super-Abend natürlich, an dem das Thema Kino im Vordergrund steht.

Bianca: Wir sind drei Freundinnen, wir wollen ins Kino gehen, aber wir haben uns noch nicht auf den Film geeinigt. Das Set ist die Kaffeetisch vor dem Kino. Es gibt drei Tische, am Anfang sitzen wir zusammen an einem Tisch, im Laufe des Abends werden wir uns «separieren», weil wir uns streiten, in welchen Film wir gehen sollen, und natürlich werden wir auch mit dem Publikum flirten, das Publikum auf die Bühne holen – das Publikum muss auch ein bisschen mitspielen ...

Ihr drei seid Sängerinnen, hauptberuflich im Chor des Theater Basel engagiert, also werdet ihr an diesem Abend hauptsächlich singen; welche Musik wird zu hören sein?

Giulia: Musik aus amerikanischen schwarz-weißen-Filmen – Musik also, die eigentlich jeder kennt! Lauter amerikanische und deutsche

Gassenhauer, Schlager, Chansons, zum Beispiel «Bei mir bist du schön», «Rum and Coca Cola», «Don't sit under the apple tree» von den Andrews Sisters ...

Esther: ... «Somewhere over the rainbow» aus dem Musical «Der Zauberer von Oz», «Davon geht die Welt nicht unter» von Zarah Leander ...

Welche Stimmlagen singt ihr normalerweise?

Giulia: Ich bin Sopran, Esther ist Mezzo und Bianca Alt.

Das passt ja sehr gut zusammen; habt ihr euch auch aufgrund eurer Stimmlagen zusammengefunden, und wer hatte die Idee zu diesem Nachtcafé?

Giulia: Nein, wir wollten einfach unbedingt etwas zusammen machen. Bianca und ich haben in unserer Jugend eine Jazz-Ausbildung gemacht, Esther hat immer schon mit dem Jazz geliebäugelt.

Esther: Ich habe jahrelang versucht, eine Gruppe auf die Beine zu stellen, aber bisher hat es noch nie geklappt. Jetzt sassen wir dann mal zusammen, und ich habe gesagt, ich will endlich meine Gruppe! Mit Leuten von aussen war das schwierig, die hatten nicht die Vorbildung und das sängerische Können. Und plötzlich dachte ich: da habe ich ja meine zwei Mädels!

Giulia: Esther und ich sind seit über zehn Jahren Kolleginnen, und Esther wusste nicht einmal von mir, dass ich auch Jazz mache! Erst als Bianca vor einem Jahr zu uns in den Chor kam hat sie das alles ins Rollen gebracht.

Esther: Ich nehme diesen Abend im Nachtcafé zum Anlass, eine Jazz-Ausbildung zu machen und meine Liebe und mein Hobby endlich zu intensivieren.

Giulia: Wir machen das, weil es uns Spass macht ...

Esther: ... einen irren Spass!

Bianca: Der Abend wird eine Mischung sein aus chorischen Liedern und solchen, in denen jede von uns ihren solistischen Auftritt haben wird. Ach ja, der Tanz spielt auch noch eine Rolle: Kinsun Chan aus dem Ballettensemble hat uns choreographiert.

Giulia: Und Leonid, unser toller Korrepetitor und Jazzpianist, wird uns begleiten.